

Zur sofortigen Veröffentlichung bestimmt

Medienmitteilung

## Asylgesetzrevision

# Appell für eine Koalition zur Rettung des Asylrechts

**Bern/Lausanne, 27. September 2005. Der Nationalrat ist bei der Revision des Asylgesetzes der harten Linie des Ständerats gefolgt und hat sich taub gezeigt gegenüber den Appellen der Zivilgesellschaft. Die Schweizer Sektion von Amnesty International ruft deshalb zur Bildung einer breiten Koalition von Nichtregierungsorganisationen auf, um diese schockierende Entwicklung in einem Staat zu bekämpfen, der sich zur Einhaltung der grundlegenden Menschenrechte verpflichtet hat.**

«Im Rahmen der Asylgesetzrevision, die der Nationalrat heute Morgen abgeschlossen hat, hat die Mehrheit des Nationalrats gegen starke Opposition die harte Linie des Ständerats übernommen und ein ungerechtes und inakzeptables Gesetz verabschiedet», erklärt Daniel Bolomey, der Generalsekretär der Schweizer Sektion von Amnesty International (AI). Trotz dem kürzlich veröffentlichten Appell von 20 Organisationen aus dem Menschenrechtsbereich (inkl. AI), von kirchlichen und sozialen Institutionen sowie Flüchtlingshilfsorganisationen, keine Beschlüsse zu fassen, die den grundlegenden Menschenrechten widersprechen (Recht auf faires Asylverfahren, Recht auf Sozialhilfe etc.), hat sich der Nationalrat taub gestellt gegenüber den Appellen der Zivilgesellschaft. «Die Schweiz nimmt eine völlig widersprüchliche Haltung ein», kritisiert Daniel Bolomey. «Während sie auf aussenpolitischer Ebene Initiativen lanciert, um die Sache der Menschenrechte zu fördern, insbesondere im Rahmen der Vereinten Nationen, desavouiert das Parlament diese Politik auf nationaler Ebene, trotz den Warnungen des Uno-Hochkommissariats für Flüchtlinge und des Europäischen Kommissars für Menschenrechte.»

«Die Weigerung, die humanitäre Aufnahme im Gesetz zu belassen, zeigt die Geringschätzung der ParlamentarierInnen gegenüber den Problemen, die Menschen zur Flucht zwingen: Krieg, Hungersnot, Menschenrechtsverletzungen und andere Diskriminierungen, wie sie die Berichte von Amnesty International seit Jahren belegen.»

Die Schweizer Sektion von Amnesty International ruft deshalb zur Bildung einer breiten Koalition von Nichtregierungsorganisationen sowie Bürgerinnen und Bürgern auf, um diese schockierende Entwicklung in einem Staat zu bekämpfen, der sonst keine Gelegenheit auslässt, laut und deutlich sein Engagement für das Völkerrecht zu betonen. Eine für den kommenden Donnerstag einberufene Versammlung wird höchst wahrscheinlich beschliessen, das Referendum gegen das revidierte Asylgesetz zu ergreifen.

### Ende der Medienmitteilung

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Medienstelle der Schweizer Sektion von Amnesty International: Tel. 031 307 22 22 oder 079 379 80 37, [presse@amnesty.ch](mailto:presse@amnesty.ch). Weitere Informationen finden Sie unter: [www.amnesty.ch](http://www.amnesty.ch), [www.news.amnesty.org](http://www.news.amnesty.org) und [www.amnesty.org](http://www.amnesty.org).

Amnesty International ist eine weltweite Bewegung, die für die Förderung und Verteidigung der fundamentalen Menschenrechte arbeitet. Unabhängig und unparteilich, zielen ihre Aktionen auf schnellste und wirksame Hilfe für die Opfer von Menschenrechtsverletzungen.

Die Aktivitäten der Organisation sind nur durch ihre Mitglieder und mit privaten Spenden finanziert.

### **Friedensnobelpreis 1977**

Amnesty International est une organisation mondiale, oeuvrant à la promotion et à la défense des droits humains fondamentaux. Indépendante et impartiale, Amnesty International fonde son action sur la rapidité et l'efficacité de l'aide aux victimes des violations des droits de la personne.

Ses activités sont financées par ses seuls membres et par des dons privés.

**Prix Nobel de la Paix 1977**